

# Konjunkturreport

**bayme  
vbm**

Bayerische M+E Arbeitgeber

## M+E Konjunkturreport 02/2026

Konjunkturreport, Juni 2026



## Vorwort

### Wirtschaftliche Erholung fällt aus – jetzt Reformturbo zünden!

Nachdem sich die wirtschaftliche Lage sowie auch die Stimmung in Bayerns größtem Industriezweig, der M+E Industrie, in der zweiten Jahreshälfte 2025 vorsichtig stabilisiert hatte, sorgt der Iran-Krieg seit März für einen erneuten Dämpfer. Neben der Produktion ist im ersten Quartal 2026 auch die Beschäftigung der bayerischen M+E Betriebe weiter zurückgegangen. Ein Lichtblick bilden die Neuaufträge, die seit einiger Zeit vorsichtig aufwärtsgerichtet sind. Das Volumen verharrt zugleich auf niedrigem Niveau, die Betriebe kämpfen weiter mit Überkapazitäten.

Die Ursachen für die schwache wirtschaftliche Dynamik sind vielfältig. Angesichts der Tatsache, dass die bayerischen M+E Betriebe zwei Drittel ihrer Erlöse auf Auslandsmärkten generieren, wird deutlich, wie anfällig die Unternehmen für geopolitische Krisen und internationale Handelskonflikte sind. Neben den internationalen Herausforderungen kämpfen die Unternehmen jedoch vor allem damit, dass die Standortbedingungen im Inland nicht mehr wettbewerbsfähig sind. Die Arbeits- und Energiekosten sind zu hoch und eine überbordende Regulatorik verhindert die Anpassung an eine Weltwirtschaft im Wandel.

Infolge des Iran-Kriegs haben sich die Perspektiven wieder verschlechtert. Umso wichtiger ist es, dass nun endlich grundlegende Reformen im Inland erfolgen. Mit den richtigen Rahmenbedingungen kann Wertschöpfung nach Bayern zurückgeholt werden und die Wirtschaft wieder wachsen. In den nächsten Wochen muss der Reformturbo gezündet werden. Konkret benötigen wir geringere Arbeitskosten, insbesondere geringere Lohnzusatzkosten durch eine zielgerichtete und rasche Reform der sozialen Sicherungssysteme. Zudem braucht es eine spürbare Entlastung bei den hohen Energiepreisen und Steuern, eine Reform des Arbeitszeitrechts sowie einen tiefgreifenden Bürokratieabbau, der eine deutliche Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren mit sich bringen muss. Zusätzlich erwarten wir von unserem Sozialpartner, der IG Metall, in der kommenden Tarifrunde Maß zu halten, um die Unternehmen in dieser schwierigen Lage nicht zu überfordern und somit Beschäftigung am heimischen Standort zu sichern.

Bertram Brossardt  
01. Juni 2026

## Inhalt

1	Gesamtwirtschaft	1
2	M+E Industrie Bayern – Auftragseingang und Produktion	3
3	M+E Industrie Bayern – Arbeitsmarkt und Beschäftigung	5
4	M+E Industrie Bayern – Stimmung und Erwartungen	7
5	M+E Industrie Bayern – Konjunkturdaten	9
	Ansprechpartner / Impressum	11

# 1 Gesamtwirtschaft

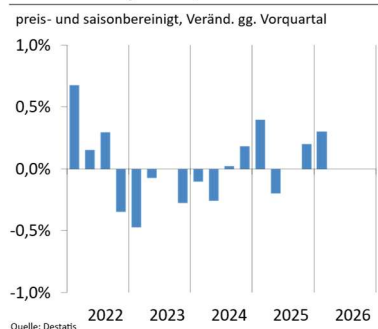
## Iran-Krieg stoppt wirtschaftliche Belebung

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im ersten Quartal 2026 um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen (vgl. Abb. 1). Verantwortlich für das Plus waren, neben erneut höheren staatlichen Konsumausgaben (+1,1 Prozent), vor allem steigende Exporte (+3,3 Prozent). Die Bruttoanlageinvestitionen gingen hingegen wieder zurück (-1,5 Prozent). Sowohl die Investitionen in Bauten (-2,5 Prozent) als auch in Ausrüstungen (-1,2 Prozent) nahmen ab. Gegenüber Vorjahreszeitraum lag die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2026 um 0,4 Prozent höher.

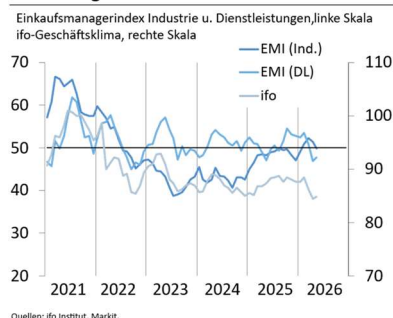
Die Prognosen für das Gesamtjahr 2026 wurden zuletzt nach unten revidiert auf Werte zwischen +0,4 und +0,6 Prozent. Als Wachstumsbremse wirken vor allem die Folgen des Iran-Kriegs. Die gestiegenen Energie- und Kraftstoffpreise senken die Kaufkraft der Verbraucher und erhöhen die Kosten für die Unternehmen. Zudem drohen Störungen in den Lieferketten. Die Stimmung in der Wirtschaft hat sich nach Erholungstendenzen zu Jahresbeginn zuletzt wieder merklich verschlechtert. So ist der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland im April den zweiten Monat in Folge merklich auf 84,4 Punkte gesunken – den niedrigsten Wert seit Mai 2020. Im Mai stieg der Index nur leicht auf 84,9 Punkte. Der Einkaufsmanagerindex für die deutsche Industrie konnte sich bis März verbessern. Seitdem ist er jedoch wieder gesunken und lag im Mai mit 49,9 Punkten sogar wieder knapp unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Der Index für den Dienstleistungsbereich lag im Mai bei lediglich 47,0 Punkten (vgl. Abb. 2).

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibt angespannt. Im April gab es bundesweit 3,008 Millionen Arbeitslose, das waren 2,6 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,4 Prozent. Saisonbereinigt hat sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit zuletzt wieder beschleunigt. Allein im April stieg die Zahl der Arbeitslosen um fast 20.000 gegenüber März. Parallel zur steigenden Arbeitslosigkeit geht die Beschäftigung in Deutschland weiter zurück. Im Februar wurden bundesweit 34,748 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gezählt, das waren 0,3 Prozent weniger als vor einem Jahr (vgl. Abb. 3). Dem BA-X-Index der Bundesagentur für Arbeit zufolge, nahm die Nachfrage nach Arbeitskräften zuletzt weiter ab. Der Beschäftigungsrückgang dürfte sich demnach fortsetzen.

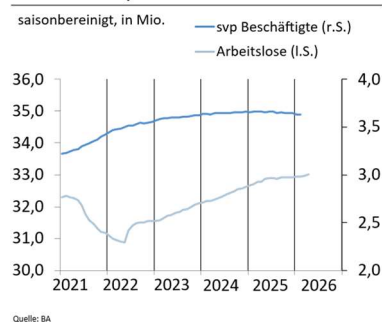
**Bruttoinlandsprodukt, Deutschland**



**Stimmungsindikatoren Deutschland**



**Arbeitsmarkt, Deutschland**



## 2 M+E Industrie Bayern – Auftragseingang und Produktion

### Rüchläufige Produktion, aber mehr Neuaufträge

Die konjunkturelle Lage in der bayerischen M+E Industrie bleibt weiter angespannt. Nachdem sich die Produktion im Jahr 2025 stabilisieren konnte, ging sie im ersten Quartal 2026 wieder zurück. Gegenüber dem vierten Quartal 2025 lag sie um 2,6 Prozent niedriger. Im mittelfristigen Trend bewegt sich die bayerische M+E Produktion seitwärts. Aktuell liegt sie auf dem Niveau wie bereits 2021 (vgl. Abb. 1).

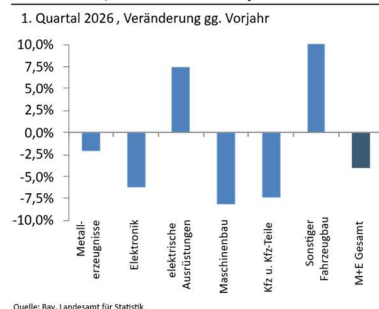
Die Produktionsentwicklung der einzelnen Wirtschaftszweige der M+E Industrie verlief zuletzt heterogen. Während die Produktion im ersten Quartal 2026 insgesamt um vier Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zurückging, stieg der Output der Betriebe aus dem Sonstigen Fahrzeugbau um 10,3 Prozent und die Produktion der Hersteller von elektrischen Ausrüstungen um 7,5 Prozent. Der Sonstige Fahrzeugbau profitiert, neben einer konstant hohen Nachfrage nach Rüstungsgütern. Im Gegensatz dazu ging der Output der beiden größten Wirtschaftszweige der M+E Industrie im ersten Quartal 2026 gegenüber dem ersten Quartal 2025 deutlich zurück. Für die Kfz-Industrie lag das Minus bei 7,4 Prozent und im Maschinenbau sogar bei 8,1 Prozent. Auch die Elektronikindustrie (-6,2 Prozent) sowie die Hersteller von Metallerzeugnissen (-2,1 Prozent) mussten Produktions-einbußen hinnehmen (vgl. Abb. 2).

Im Gegensatz zur Produktion sind die Auftragseingänge der bayerischen M+E Betriebe vorsichtig aufwärtsgerichtet. Im ersten Quartal 2026 stiegen sie gegenüber dem Vorquartal um 2,0 Prozent. Dabei kamen die Impulse von den Inlandsbestellungen, die um 3,7 Prozent zulegten. Die Auslandsaufträge lagen um 0,8 Prozent höher. Auch gegenüber dem Vorjahreszeitraum lagen die Auftragseingänge der Betriebe höher. Das Plus betrug hier jedoch lediglich 1,2 Prozent. Verantwortlich für das leichte Wachstum waren zudem ausschließlich die Aufträge aus dem Inland (+5,6 Prozent). Die Auslandsaufträge lagen sogar unter dem Niveau des ersten Quartals 2025 (-1,9 Prozent) (vgl. Abb. 3).

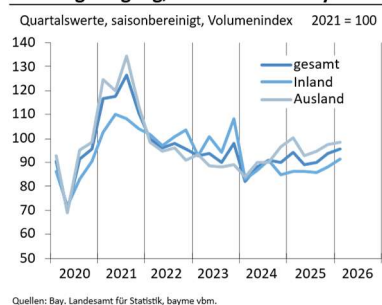
**Produktion, M+E Industrie Bayern**



**Produktion, M+E Branchen Bayern**



**Auftragseingang, M+E Industrie Bayern**



## 3 M+E Industrie Bayern – Arbeitsmarkt und Beschäftigung

### Beschäftigungsabbau hält an

Der Beschäftigungsrückgang in der bayerischen M+E Industrie setzt sich im laufenden Jahr fort. Im ersten Quartal 2026 sank die Zahl der Beschäftigten um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahresquartal gingen knapp 17.000 Arbeitsplätze verloren. Zum Zeitpunkt März 2026 zählten die M+E Unternehmen in Bayern rund 845.000 Beschäftigte. Seit dem letzten Höchststand im Januar 2024 gingen fast 30.000 Stellen verloren (vgl. Abb.1).

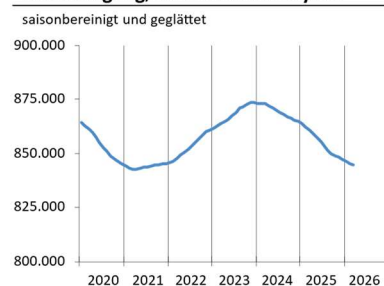
Der Rückgang um knapp 17.000 Beschäftigte zwischen dem ersten Quartal des laufenden Jahres und dem ersten Quartal 2025 entsprach einem Minus von 1,9 Prozent. Ein Blick in die verschiedenen Wirtschaftszweige der bayerischen M+E Industrie verrät: Lediglich der Sonstige Fahrzeugbau konnte im genannten Zeitraum ein Beschäftigungsplus verzeichnen. Mit +7,7 Prozent fiel dieses deutlich aus. Die übrigen Wirtschaftszweige mussten Beschäftigung abbauen. Den stärksten relativen Beschäftigungsrückgang verzeichneten die Hersteller elektrischer Ausrüstungen sowie die Hersteller von Metall-erzeugnissen mit jeweils -3,8 Prozent. In der Elektronikindustrie sank die Zahl der Beschäftigten um 1,0 Prozent, im Maschinenbau um 0,9 Prozent und in der Automobil- und Zulieferindustrie um 0,4 Prozent (vgl. Abb. 2).

Der Beschäftigungsrückgang wird sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Die Beschäftigungspläne der bayerischen M+E Unternehmen sind klar im negativen Bereich. Laut ifo-Konjunkturtest lag der entsprechende Saldo zuletzt bei -22,9 Prozentpunkten (vgl. Abb. 3).

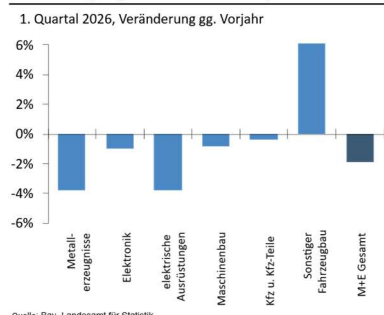
Trotz der angespannten Arbeitsmarktlage kämpfen weiterhin einige Unternehmen mit einem Mangel an Fach- und Arbeitskräften. Im April 2026 gaben 15,5 Prozent der M+E Betriebe im Freistaat an, dass ihre Produktion durch fehlende Arbeitskräfte beeinträchtigt werde.

Die Kurzarbeit geht weiter zurück. Viele Betriebe erwarten keine Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage mehr, weshalb Beschäftigung abgebaut wird, statt dass sie mithilfe des Kurzarbeitergeldes gehalten wird. Im Februar 2026 arbeiteten laut ifo-Konjunkturtest noch 16,2 Prozent der bayerischen M+E Betriebe kurz, drei Monate zuvor waren es 20,6 Prozent.

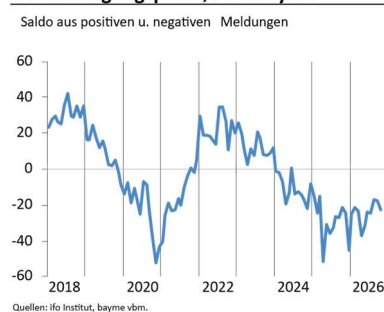
**Beschäftigung, M+E Industrie Bayern**



**Beschäftigung, M+E Branchen Bayern**



**Beschäftigungspläne, M+EBayern**



## 4 M+E Industrie Bayern – Stimmung und Erwartungen

### Stimmung bricht im März wieder ein

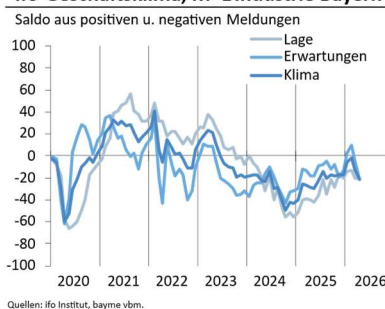
Die Stimmung in der bayerischen M+E Industrie hat sich in den Monaten März und April dramatisch verschlechtert, nachdem sie sich zuvor über einen Zeitraum von über einem Jahr im Trend kontinuierlich verbessert hatte. Der ifo-Geschäftsklimaindex für die bayerische M+E Industrie blieb in den letzten Jahren zwar stets im negativen Bereich, er näherte sich jedoch der Nulllinie an, ab welcher die positiven die negativen Rückmeldungen der Betriebe aufwiegen. So lag der Index im Februar 2026 nur bei noch -1,8 Punkten. Der Erwartungsindex stieg sogar in den positiven Bereich (+9,8 Punkte). Nach zwei Rückgängen in Folge lag der Klimaindex im April jedoch wieder bei schwachen -20,9 Punkten. Die befragten Betriebe bewerteten sowohl ihre aktuelle wirtschaftliche Lage (-20,6 Punkte) als auch ihre Erwartungen an die Zukunft (-21,1 Punkte) klar negativ (vgl. Abb. 1).

Der Rückgang des ifo-Geschäftsklimas war vor allem auf eine deutlich schlechtere Stimmung in der Kfz-Industrie und bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen zurückzuführen. Im Maschinenbau und in der Elektronikindustrie stabilisierte sich die Stimmung nach einem vorübergehenden Rückgang im März im April wieder.

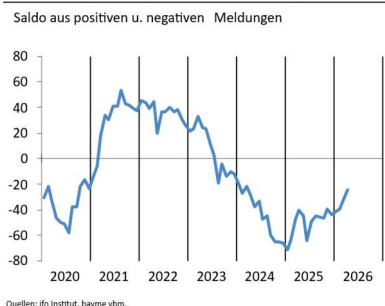
Dank der langsam wieder steigenden Auftragseingänge hat sich die Bewertung des Auftragsbestandes in der bayerischen M+E Industrie zuletzt verbessert. Der Saldo aus positiven und negativen Antworten bezüglich des Auftragsbestands stieg zwischen Januar und April um 16,7 Prozentpunkte. Von einer guten Ausgangslage kann jedoch weiter nicht die Rede sein. Der Saldo aus negativen und positiven Reaktionen zum Auftragsbestand lag mit -24,7 Prozentpunkten trotz des Zuwachses klar im negativen Bereich (vgl. Abb. 2). Der Mangel an Aufträgen bleibt deshalb der Hauptgrund für Produktionsbehinderungen. Im April 2025 berichteten 46,2 Prozent der M+E Betriebe in Bayern von diesem Problem.

Trotz der noch unzureichenden Auftragslage sind die Produktionspläne der Unternehmen überwiegend expansiv, wenngleich sie zuletzt etwas nachgaben. Der Anteil der Betriebe, die die Produktion in den nächsten Monaten ausweiten wollen, lag im April 2026 um 7,3 Prozentpunkte höher als der Anteil jener mit rückläufigen Produktionsplänen (vgl. Abb. 3).

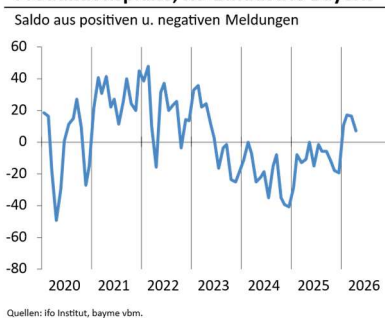
**ifo-Geschäftsklima, M+E Industrie Bayern**



**Bewertung Auftragsbestand, M+E Bayern**



**Produktionspläne, M+E Industrie Bayern**



## 5 M+E Industrie Bayern – Konjunkturdaten

### Die bayerische M+E Konjunktur in Zahlen

<b>Produktion, saisonbereinigt, Index 2021 = 100</b>	Q1/2025	Q2/2025	Q3/2025	Q4/2025	Q1/2026
Nettoproduktion	102,5	101,8	100,2	100,9	98,3
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	+6,2%	-0,6%	-1,6%	+0,7%	-2,6%
<b>Auftragseingang, saisonbereinigt, Index 2021 = 100</b>	Q1/2025	Q2/2024	Q3/2025	Q4/2025	Q1/2026
Insgesamt	94,4	89,3	90,0	93,7	95,5
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	+4,8%	-5,4%	+0,8%	+4,1%	+2,0%
Inland	86,4	86,2	85,7	88,0	91,3
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	+1,8%	-0,2%	-0,6%	+2,7%	+3,7%
Ausland	100,3	92,9	94,6	97,5	98,4
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	+6,2%	-0,6%	-1,6%	+0,7%	-2,6%
<b>Beschäftigung, saisonbereinigt</b>	Q1/2025	Q2/2025	Q3/2025	Q4/2025	Q1/2026
Beschäftigte	862.178	857.320	851.734	848.108	845.437
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	-0,4%	-0,6%	-0,7%	-0,4%	-0,3%
<b>ifo-Geschäftsklima, Saldo aus posi- tiven und negativen Meldungen</b>	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26
Klima	-16,8	-5,8	-1,8	-12,6	-20,9
Lage	-20,3	-14,1	-13,4	-20,3	-20,6
Erwartungen	-13,2	+2,4	+9,8	-5,0	-21,2
Produktionspläne	-19,2	+10,6	+17,0	+15,9	+7,3
Beschäftigungspläne	-24,2	-24,6	-16,8	-17,5	-22,9

## Ansprechpartner / Impressum

---

### Volker Leinweber

Geschäftsführer, Leiter Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-133  
volker.leinweber@baymevbm.de

### Elias Kerperin

Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-422  
elias.kerperin@baymevbm.de

### Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

### Herausgeber

#### **bayme**

Bayerischer Unternehmens-  
verband Metall und Elektro e. V.

#### **vbm**

Verband der Bayerischen Metall-  
und Elektro-Industrie e. V.

Max-Joseph-Straße 5  
80333 München

[www.baymevbm.de](http://www.baymevbm.de)